

Vom Grossen Stadtrat
genehmigt am
27. Oktober 2011

Protokoll Nr. 21

über die Verhandlungen
des Grossen Stadtrates von Luzern
Donnerstag, 1. September 2011, 16.30-17.05 Uhr
im Rathaus am Kornmarkt

Vorsitz:

Ratspräsident Rolf Kruppenacher (Trakt. 1 - 6)
Ratspräsidentin Korintha Bärtsch (Trakt. 7)

Präsenz:

Anwesend sind 47 Ratsmitglieder

Entschuldigt:

René Baumann (ganze Sitzung)

Der Stadtrat ist bis auf Baudirektor Kurt Bieder voll-
zählig erschienen. Baudirektor Kurt Bieder ist für die
ganze Sitzung entschuldigt.

Vereidigung als neue Ratsmitglieder durch den Ratspräsidenten:

- Ali R. Celik (G/JG), Nachfolge von Hans Stutz
- Peter With (SVP), Nachfolge von Thomas Schärli
- Nico van der Heiden (SP), Nachfolge von David Roth
- Melanie Setz (SP), Nachfolge von Ylfete Fanaj

Verhandlungsgegenstände	Seite
1. Mitteilungen des Ratspräsidenten	5
2. Wahl der Präsidentin 2011/2012 des Grossen Stadtrates von Luzern	7
3. Wahl von zwei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission	9
4. Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission Wahl des Vizepräsidiums der Sozialkommission	9
5. Wahl eines Mitgliedes in die Baukommission	10
6. Genehmigung der Protokolle 18 vom 19. Mai 2011, 19 vom 9. Juni 2011 und 20 vom 30. Juni 2011	10
7. Wahlen für das Amtsjahr 2011/2012:	11
7.1 Wahl des Vizepräsidiums	11

7.2	Wahl von zwei Stimmenzähler/innen	11
7.3	Wahl von zwei Stimmenzähler-Stellvertreter/innen	11

Eingänge

1. Bericht und Antrag 10/2011 vom 29. Juni 2011: „Starke Stadtregion Luzern. Abschluss der Abklärungsphase; Übergang zur Erarbeitungsphase“
2. Bericht und Antrag 11/2011 vom 13. Juli 2011: „Liegenschaft Pilatusstrasse 22. Verlängerung und Ausweitung Mietvertrag“
3. Bericht und Antrag 12/2011 vom 13. Juli 2011: „Quartier- und Stadtteilpolitik. Potenziale Nutzen, Freiwilligenarbeit stärken“
4. Bericht und Antrag 13/2011 vom 13. Juli 2011: „BZ Dreilinden. Ersatzbau Häuser Rigi. Ausführungskredit“
5. Interpellation 214, Daniel Wettstein namens der FDP-Fraktion, vom 6. Juli 2011: „Polizei – Wie weiter bei den Vollzugsproblemen in der Stadt“
6. Interpellation 215, Andrea Mathys namens der CVP-Fraktion, vom 7. Juli 2011: „Hunde an die Leine“
7. Postulat 216, Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Markus Mächler namens der CVP-Fraktion und Werner Schmid namens der SVP-Fraktion, vom 11. Juli 2011: „Gemeinsam die Zukunft des Tourismus in der Stadt Luzern sichern“
8. Motion 217, Marcel Budmiger und Andreas Wüest namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 12. Juli 2011: „Fünf Wochen Ferien fürs städtische Personal“
9. Dringliches Postulat 218, Monika Senn Berger und Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Ylfete Fanaj und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion und Franziska Bitzi Staub, vom 13. Juli 2011: „Prostitution in Luzern“
10. Dringliches Postulat 219, Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 21. Juli 2011: „Starke Stadtregion. Im Hinblick auf künftige Verhandlungen: Griffige Zwischenbilanz der Fusion Littau-Luzern“
11. Interpellation 220, Hans Stutz und Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion, vom 21. Juli 2011: „Sportarena. Schon vor dem ersten Anpfiff: Gesprochene Versprechen“
12. Interpellation 221, Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, vom 21. Juli 2011: „Folgen der Luzerner Ausgeh-Meile „
13. Interpellation 222, Werner Schmid namens der SVP-Fraktion, vom 22. Juli 2011: „Wie viele Luzerner haben keinen Schutzraumplatz?“

14. Motion 223, Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 28. Juli 2011: „Volksmotion soll auch Personen mit C-Ausweis zugänglich sein“
15. Postulat 224, Luzia Vetterli und Marcel Budmiger namens der SP/JSUO-Fraktion, Martin Merki und Hugo Stadelmann namens der FDP-Fraktion, Stefanie Wyss und Philipp Federer, Thomas Gmür, Markus Mächler und Ernst Zimmermann namens der CVP-Fraktion sowie Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 2. August 2011: „Zone für den gemeinnützigen Wohnungsbau in der BZO“
16. Motion 225, András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 3. August 2011: „Tempo 30 – für mehr Sicherheit und flüssigen Verkehr“
17. Interpellation 226, Edith Lanfranconi-Laube und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 8. August 2011: „Sommerbars“
18. Motion und rektifizierte Motion 227, Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion und Andreas Wüest, vom 18. August 2011: „Kantonsratsgehälter gehören in die Stadtkasse“
19. Stellungnahme zur Volksmotion 62, Paula Giger und Mitunterzeichner/innen, vom 11. Mai 2010: „Zbinden-Druckerei für kulturelle Zwecke nutzen!“
20. Stellungnahme zur Volksmotion 63, Paula Giger und Mitunterzeichner/innen, vom 11. Mai 2010: „Schlüsselareale für gemeinnützige Zwecke sichern!“
21. Stellungnahme zur Volksmotion 64, Paula Giger und Mitunterzeichner/innen, vom 11. Mai 2010: „Städtische Liegenschaften für soziale Zwecke nutzen!“
22. Stellungnahme zur Motion 93, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 29. Juli 2010: „Erhöhung der Luzerner Wertschöpfung durch Cleantech“
23. Antwort auf die Interpellation 142, Verena Zellweger-Heggli, Andrea Mathys-Imhof und Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion, vom 1. Februar 2011: „Zeichen der Anerkennung für die innerfamiliäre Kinderbetreuung“
24. Stellungnahme zum Postulat 152, Martin Merki namens der FDP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 22. Februar 2011: „Mehr Lebensqualität – weniger Lärm im Geissmattquartier“
25. Stellungnahme zum Postulat 154, Markus Helfenstein und Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, vom 22. Februar 2011: „Lärmschutzmassnahmen im Bereich Gütsch/Musegg/ Bramberg/Reussport“
26. Stellungnahme zum Postulat 155, Markus Helfenstein namens der CVP-Fraktion, vom 22. Februar 2011: „Zufahrt Mercedes-Servicecenter Unterwilrain, Stadtteil Littau“
27. Stellungnahme zum Postulat 161, Thomas Schärli namens der SVP-Fraktion, vom 28. Februar 2011: „Einsatz von LED-Beleuchtungskörpern bei der Strassenbeleuchtung – erste Umsetzung im Stadtteil Littau“
28. Antwort auf die Interpellation 164, Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 1. März 2011: „Weichenstellungen für die Luzerner Bahnzukunft“
29. Stellungnahme zum Postulat 165, Manuela Jost, vom 1. März 2011: „Lärmschutzmassnahmen im Säli-Bruch-Quartier“

30. Stellungnahme zur Motion 170, Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 14. März 2011: „Verbesserte parlamentarische Kontrolle: Verstärkung der Finanzkontrolle“
31. Protokoll der Sitzung 18 des Grossen Stadtrates vom 19. Mai 2011
32. Protokoll der Sitzung 19 des Grossen Stadtrates vom 9. Juni 2011
33. Protokoll der Sitzung 20 des Grossen Stadtrates vom 30. Juni 2011
34. Protokoll der Sitzung 19 der Geschäftsprüfungskommission vom 16. Juni 2011
35. Protokoll der Sitzung 13 der Sozialkommission vom 16. Juni 2011
36. Protokoll der Sitzung 1 der Spezialkommission Starke Stadtregion vom 18. August 2011
37. Einladung zur Sitzung 21 des Grossen Stadtrates vom 1. September 2011
38. Einladung zur Sitzung 1 der Spezialkommission Starke Stadtregion vom 18. August 2011
39. Einladung und rektifizierte Einladung zur Sitzung 2 der Spezialkommission Starke Stadtregion vom 1. September 2011
40. Einladung zur 10. Sitzung der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates vom 22. August 2011
41. Einladung zur Sitzung 20 der Geschäftsprüfungskommission vom 25. August 2011
42. Einladung zur Sitzung 17 der Baukommission vom 25. August 2011
43. Einladung zur Sitzung 6 der Bildungskommission vom 25. August 2011
44. Einladung zur Sitzung 14 der Sozialkommission vom 25. August 2011
45. Einladung zur a.o. Sitzung 21 der Geschäftsprüfungskommission vom 1. September 2011
46. Einladung zur Sitzung 22 der Geschäftsprüfungskommission vom 29. September 2011

Beratung der Traktanden

Die Traktanden 3 bis 6 werden während der Auszählung der Stimmen für Traktandum 2 behandelt. Die Traktanden 7.2 und 7.3 werden während der Auszählung der Stimmen für Traktandum 7.1 behandelt.

Ratspräsident Rolf Krummenacher begrüsst die Ratsmitglieder zur 21. Sitzung der laufenden Amtsperiode des Grossen Stadtrats und zur 1. des letzten Amtsjahres. Das ist immer etwas Besonderes, weil eine Stabsübergabe stattfindet.

Ganz am Anfang müssen wir schauen, dass wir im Rat wieder vollzählig sind. Heute werden vier Personen in den Rat aufgenommen. Der Sprechende bittet diese nach

vorne zu kommen. Es handelt sich um Peter With, Ali R. Celic, Melanie Setz und Nico van der Heiden.

Herr With legt den Eid und die anderen drei Personen das Gelübde ab.

Herr With , Sie schwören die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen. Bitte sprechen Sie mir mit dem erhobenen Schwurfinger der rechten Hand folgenden Satz nach: Dies alles schwöre ich, so wahr mir Gott helfe.

Peter With: Dies alles schwöre ich, so wahr mir Gott helfe.

Ratspräsident Rolf Krummenacher heisst Peter With herzlich willkommen im Rat. Der Sprechende liest den anderen drei Personen das Gelübde vor: Sie geloben die rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen. Bitte sprechen Sie mir folgenden Satz nach: Das alles gelobe ich.

Melanie Setz: Das alles gelobe ich. **Ratspräsident Rolf Krummenacher** heisst Melanie Setz herzlich willkommen.

Nico van der Heiden: Das alles gelobe ich. **Ratspräsident Rolf Krummenacher** heisst Nico van der Heiden herzlich willkommen.

Ali R. Celic: Das alles gelobe ich. **Ratspräsident Rolf Krummenacher** heisst Ali R. Celic herzlich willkommen.

1. Mitteilungen des Ratspräsidenten

Ratspräsident Rolf Krummenacher gibt die Entschuldigungen (siehe Deckblatt) bekannt.

Das nächste Traktandum ist die Wahl der Nachfolgerin des Sprechenden. Es ist üblich noch einige Worte vorher zu sagen.

Ratspräsident Rolf Krummenacher hat sein Präsidialjahr hinter sich und hat sich überlegt, welche Erkenntnisse er gewonnen hat. Was nimmt er von dem Jahr mit? Ihm ist noch bewusster als vorher geworden, dass Luzern eine Stadt der Veranstaltungen, eine Stadt der Vereine, eine Stadt der Begegnungen ist. Das sind nationale und internationale Anlässe und dort hat er für die Stadt geworben. Er hat Brücken zu Luzern geschlagen, durfte Bewunderung entgegennehmen, vereinzelt auch Kritik. Viel interessanter waren schon die lokalen Anlässe – Quartiervereine, andere Vereine, Anlässe, Feiern, Generalversammlungen. Da ist einem bewusst geworden,

welche Bedeutung diese Vereinigungen für das Zusammenleben, für die Lebensqualität in unserer Stadt haben.

Kürzlich hat der Sprechende ein Interview gelesen mit dem Gemeindepräsidenten von Wollerau. Dieser hat sich beklagt, dass die Steuern zwar tief sind, aber das Gemeindeleben nicht mehr funktioniert.

Ratspräsident Rolf Krummenacher ist der Meinung, dass man zum Gemeindeleben der Stadt Luzern Sorge tragen muss. Da ist viel Engagement dabei, viel guter Wille, oft sehr professionell, manchmal etwas unbeholfen, hin und wieder auch kompliziert. Aber zur Freiwilligenarbeit muss man Sorge tragen und nicht nur dieses Jahr, das Jahr der Freiwilligenarbeit. Jetzt haben wir den B+A Quartier- und Stadtteilpolitik und das ist sicher dafür der richtige Ansatz.

Diese Anlässe waren auch am anspruchsvollsten und anforderungsreichsten für den Sprechenden, weil Erwartungen vorhanden waren. Es kam auch Kritik und man musste auf Vorwürfe eingehen können. Es war aber auch am befriedigendsten, obwohl der Ratspräsident nicht der gesellige Typ ist, nicht der, der bei jedem Fest dabei ist, sondern eher ein zurückhaltender Mensch. Aber er ist gut bei den Quartierversammlungen aufgenommen worden, z. B. bei der Mättli-Zunft oder bei der St. Jakobs-Gesellschaft. Bei der Agatha-Feier von der Feuerwehr wurde er sogar auf die Bühne gebeten und hat etwas unfreiwillig bei einer Produktion mitgemacht.

Hier drin im Ratssaal hat er sehr gern die Sitzungen geleitet, das Wort erteilt. Aber wie der Sprechende schon vor einem Jahr erklärt hat: Am meisten Mühe hatte er damit, ruhig zu sein. Einfach nichts sagen zu dürfen. Zu Korintha Bärtsch gewandt: Es läuft eine Diskussion – hin und her – und man denkt, jetzt müsste ich etwas sagen, aber ich darf nicht. Dann kommt hier noch etwas und vorne noch etwas, die Diskussion macht noch einmal eine Schlaufe, die Zeit vergeht und man kommt keinen Schritt weiter. Dann denkt man, ja das ist das Parlament.

Ratspräsident Rolf Krummenacher freut sich darauf, wieder hinten in der Ecke Platz zu nehmen und mitreden zu können, wieder etwas Inhaltliches sagen zu können. Man hat vielleicht auch gemerkt, dass der Sprechende Mühe hatte, seine Ungeduld zu zähmen. Ratspräsident Rolf Krummenacher dankt herzlich für die Geduld, die die Ratsmitglieder mit ihm gehabt haben, aber auch für das Verständnis, beispielsweise bei gewissen Vorgehens-Unklarheiten, bei der Auslegung des neuen Geschäftsreglements, wo wir uns in der Vorbereitung halb einig waren, hier vorne aber gar nicht mehr so einig. Dann haben wir es wieder zurückgenommen und der Sprechende – zu Toni Göpfert gewandt – hatte zwei verschiedene Meinungen, auch hier Danke für die Geduld. Aber es war interessant.

Der Sprechende dankt auch der Stadtkanzlei und dem Sekretariat für den Support. Er weiss nicht, ob er als einfacher Präsident in die Geschichte eingeht. Morgens um 7 Uhr hatten wir jeweils Sitzung. Hans Büchli ist früher da, Toni Göpfert auch, der Sprechende musste immer warten, bis man ihn eingelassen hat. Manchmal ist es auch passiert, dass man eine Unterschrift haben musste, dass war dann um halb 7 Uhr der Fall und man hat ihn am Bahnhof abgepasst, damit er die Unterschrift leisten konnte. Hier auch vielen Dank für die Geduld und das Entgegenkommen.

2. Wahl der Präsidentin 2011/2012 des Grossen Stadtrates von Luzern

Korintha Bärtsch begibt sich in den Ausstand.

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Die Kandidatin ist Korintha Bärtsch. Gibt es Wortmeldungen?

Edith Lanfranconi Laube: Die G/JG-Fraktion freut sich ausserordentlich, mit Korintha Bärtsch eine junge, engagierte und profilierte Politikerin zur Ratspräsidentin vorzuschlagen zu können. Korintha Bärtsch ist seit 2005 im Rat und seit 2006 in der Baukommission, wo sie viele wichtige Sachgeschäfte mitgeprägt hat, z. B. kürzlich die Energie- und Klimastrategie, speziell auch die jetzt laufende BZO-Revision. Aktuell ist Korintha Bärtsch auch Mitglied der Spezialkommission Starke Stadtregion. Wir kennen die analytische und klare Art von Korintha Bärtsch, Tatsachen zu benennen und Sachverhalte auf den Punkt zu bringen. Bei alledem hat sie keine Berührungängste und Vorurteile gegenüber anderen Argumentationen. Sie ist bereit diese aufzunehmen, wenn sie ihr sachlich richtig erscheinen. Diese Haltung bringt ihr Anerkennung und Achtung sowohl bei den anderen Fraktionen – das hat man auch in der NLZ von letzten Dienstag lesen können – wie auch in der Bevölkerung. Das hat man auch am glänzenden Wahlergebnis gesehen. Korintha Bärtsch hat etwas vom wichtigsten, was eine Politikerin braucht. Sie hat Visionen, sieht Entwicklungsmöglichkeiten und Wege, diese zu verwirklichen, z. B. in der nachhaltigen Förderung der Lebensqualität in Luzern. In dem Jahr wird sie ihre Ideen und Visionen vor allem nach aussen kommunizieren können. Im Rat wird sie damit beschäftigt sein, das Parlament zügig und klar durch die Ratsgeschäfte zu führen, was ihr bestimmt gut gelingen wird. Die G/JG-Fraktion freut sich, wenn Korintha Bärtsch bei ihrer Wahl ein gutes Resultat erzielt.

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Die Stimmzählerinnen werden nach vorne gebeten, um formell zuerst den Rat auszuwählen. Der Sprechende stellt fest, dass 46 Ratsmitglieder anwesend sind. Er bittet die Stimmzählerinnen die Stimmzettel auszuteilen, damit die Ratsmitglieder diese ausfüllen können, und die Stimmzettel danach wieder einzusammeln.

An dieser Stelle werden die Traktanden 3 bis 6 behandelt (siehe hinten).

Ratspräsident Rolf Krummenacher gibt das Ergebnis der geheimen Wahl bekannt.

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Korintha Bärtsch	46	46	3	43	22	43

Ratspräsident Rolf Krummenacher gratuliert seiner Nachfolgerin Korintha Bärtsch.

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch möchte sich bei allen für das Vertrauen bedanken, das diese ihr entgegenbringen und sie als so junge Präsidentin gewählt haben. Auch ihrer Fraktion und der Grünen Partei möchte die Sprechende danken, dass diese sie unterstützt und für das Amt nominiert haben. Ratspräsidentin Korintha Bärtsch freut sich auf das Jahr als höchste Stadtluzernerin.

Wie erlebt eine 27jährige Frau die Stadt Luzern? Ist ihre Wahrnehmung eine andere als die einer 40jährigen Frau oder eines 60jährigen Mannes? Um das herauszufinden, möchte die Sprechende alle zu einer kleinen Stadtführung einladen, an Orte, die für sie auf irgendeine Weise eine spezielle Bedeutung haben. Wir werden an der Zürichstrasse starten, gehen dann an den See zur Buvette, weiter Richtung Nordwesten auf den Littauerberg und landen zum Schluss wieder hier im Ratssaal.

Es fängt gefährlich an und hat auch für Ratspräsidentin Korintha Bärtsch und das Parlament gefährlich angefangen. Am Wahltag, als sie vor sieben Jahren das erste Mal ins Parlament gewählt worden ist, hatte sie auf dem Weg zur Wahlfeier an der Zürichstrasse einen Velo-Unfall. Nach einer mehr oder weniger eleganten Landung hatte sie beide Arme in Gips. Aber glücklicherweise ist die Sprechende nicht auf den Kopf gefallen, sonst hätte man sie heute nicht gewählt. Man erlaube ihr aber einen diskreten Hinweis: Auch sieben Jahre später ist das Velofahren in der Stadt noch immer gefährlich und für die Sicherheit und die Veloförderung gibt es noch einiges zu tun.

In der Zeitung konnte man es lesen, die Buvette am Inseli ist ein Ort, wo Ratspräsidentin Korintha Bärtsch sich gern aufhält. Einerseits ist es die Lage am Wasser und der Blick auf die Silhouette von Luzern, die sie immer wieder dorthin ziehen. Andererseits ist es aber auch die spannende Mischung von Menschen. Man trifft Einheimische und Touristen, Alte, Junge, Familien. Die einen kommen fürs Feierabend-Bier, die anderen trinken den Apéro vor dem Konzert am Lucerne Festival. Man kann wunderbar plaudern und diskutieren. Für die Sprechende verkörpert der Ort die Weltoffenheit von Luzern. Solche öffentlichen Orte machen einen grossen Teil der Lebensqualität der Stadt Luzern aus und müssen unbedingt erhalten bleiben.

Einen ganz anderen Ort findet man auf dem Littauerberg vor. Voller Ruhe und fast majestätisch. Ratspräsidentin Korintha Bärtsch gibt zu, dass sie erst vor kurzem zum ersten Mal dort oben war, aber sie ist begeistert. Man kann den Katzen beim Mau-sen zuschauen, beobachten wie die Raubvögel ihre Kreise am Himmel drehen oder einfach die Ruhe und die Landschaft geniessen. Und das alles in einer urbanen Stadt. Ein wunderschönes Naherholungsgebiet, nur leider gibt es dort keine Bank, die nicht an einer befahrenen Strasse liegt bzw. die Sprechende hat noch keine gefunden. Das Verkehrsaufkommen auf dem Berg ist wirklich nicht ganz ohne und gut ist ein Vorstoss hängig, der vom Stadtrat Massnahmen gegen den Durchgangsverkehr fordert. Wie auch bei den grünen Kuppen am See gilt es, dem Naherholungs- und Landwirtschaftsgebiet Sorge zu tragen und vor allem auch dem Siedlungsdruck von Emmen her Stand zu halten.

Wir kommen zurück in das uralte Gebäude, wo wir jetzt sind. Hier im Rathaus machen wir Jungen und Alten Politik. Man kennt Ratspräsidentin Korintha Bärtsch ja gut genug, um zu wissen, dass diese gerade die Durchmischung zwischen den Gene-

rationen wichtig und spannend findet und dass es ihr Spass macht, mit Personen verschiedenster Alterskategorien zu diskutieren. Ist es aber schon einmal aufgefallen, mit wie viel Herzblut die Jüngsten im Parlament mitdiskutieren? In Luzern sind einige Junge im Parlament vertreten. Sie engagieren sich unverfroren, unbeschwert und motiviert für die Stadt Luzern. Manchmal können sie es nicht verstehen, dass immer alles nach dem gleichen Schema abläuft und sie wünschen sich nicht selten, dass die Stadt Luzern etwas dynamischer und offener für Veränderungen wäre. Das Parlament hat heute ein Zeichen gesetzt, indem es eine 27jährige Frau als Präsidentin gewählt hat. Das zeigt der Sprechenden, dass die junge Generation in der Stadt ernst genommen wird.

Es gäbe noch viele andere Orte, wo Ratspräsidentin Korintha Bärtsch etwas dazu erzählen könnte. Sie ist sicher, dass es für die Ratsmitglieder auch noch einige bedeutungsvolle Orte in der Stadt Luzern gibt. Genau da zeigt sich die Vielseitigkeit der Stadt. Für die Sprechende ist es das, was die Stadt Luzern ausmacht. Luzern ist zwar noch klein, aber die Stadt bietet für alle etwas. Dass es so bleibt, darauf müssen wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier immer wieder achten.

Wie erleben die Ratsmitglieder die Stadt? Erleben diese sie anders? Über das und noch vieles mehr können wir heute Abend gern bei einem Glas Wein diskutieren.

3. Wahl von zwei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Vorgeschlagen werden Katharina Hubacher anstelle von Hans Stutz und für Pius Suter Albert Schwarzenbach. Über die Wahl möchte der Sprechende in globo abstimmen. Wortmeldungen liegen nicht vor.

In der offenen Wahl werden Katharina Hubacher und Albert Schwarzenbach einstimmig als neue Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Ratspräsident Rolf Krummenacher gratuliert beiden.

4. Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission Wahl des Vizepräsidiums der Sozialkommission

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Vorgeschlagen wird anstelle Ylfete Fanaj Melanie Setz. Das Wort wird nicht verlangt.

In der offenen Wahl wird Melanie Setz als neues Mitglied der Sozialkommission gewählt.

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Herzliche Gratulation.

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Ylfete Fanaj war auch Vizepräsidentin der Sozialkommission. Für dieses Amt wurde Theres Vinatzer von der SP/JUSO-Fraktion nominiert. Das Wort wird nicht verlangt.

In der offenen Wahl wird Theres Vinatzer als neue Vizepräsidentin der Sozialkommission gewählt.

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Herzliche Gratulation.

5. Wahl eines Mitgliedes in die Baukommission

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Als Nachfolger von David Roth wird Nico van der Heiden vorgeschlagen. Wortmeldungen liegen nicht vor.

In der offenen Wahl wird Nico van der Heiden als neues Mitglied der Baukommission gewählt.

6. Genehmigung der Protokolle 18 vom 19. Mai 2011, 19 vom 9. Juni 2011 und 20 vom 30. Juni 2011

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Zum Protokoll 18 wurde ein Antrag von Philipp Federer ausgeteilt. Es sind zwei Sachen. Das erste ist ein simpler Schreibfehler. **Seite 23 oben:** Der Satz in der fünft- bzw. viertletzten Zeile im Votum von **Philipp Federer** muss heissen statt: Die SP/JUSO-Fraktion wollte das ins ordentliche Budget aufnehmen. **„Die G/JG-Fraktion wollte dies zusammen mit der SP/JUSO-Fraktion ins ordentliche Budget aufnehmen.“**

Des Weiteren möchte Philipp Federer den folgenden Abschnitt durch einen neuen ersetzt haben.

Seite 58 ging es **Philipp Federer** um den Zwang zum Parkplatz. Das Votum ist etwas entstellt und müsste so lauten:

Philipp Federer: *Marcel Budmiger hat schon vieles vorweggenommen. Jawohl, es geht nicht um das „Wohnungen suchen“. Man kann nicht eine Wohnung mit oder ohne Parkplatz nehmen. Wer baut, muss Parkplätze erstellen. Der Sprechende beispielsweise hat eine neue Wohnung mit einem Parkplatz, aber er benötigt diesen nicht. Beim Bau war es vorgeschrieben, es braucht einen Parkplatz. Es gibt dazu eine Formel. Wir haben hier im Rat schon diskutiert, z. B. Tribtschenstadt, dass man wenigstens nur das Minimum vorschreibt. Aber der Zwang zu Parkplätzen ist da. Wenn wir schon eine freiheitliche Gesellschaft sind, dann sollten wir denen, die keine Parkplätze wollen, dies ermöglichen und die Verpflichtung beim Bauen erlassen. Bis jetzt werden immer die Autophilen gefördert. Ermöglichen wir doch endlich auch den autofreien Lebensstil!*

Ratspräsident Rolf Krummenacher: Da keine Wortmeldungen erfolgen, wird das Protokoll 18 vom 19. Mai mit diesen Änderungen genehmigt. Zum Protokoll 19 vom 9. Juni 2011 liegen keine Wortmeldungen vor, somit ist dieses Protokoll genehmigt. Zum Protokoll 20 vom 30. Juni wird ebenfalls das Wort nicht gewünscht, damit ist auch dieses Protokoll genehmigt.

7. Wahlen für das Amtsjahr 2011/2012:

7.1 Wahl des Vizepräsidiums

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch: Die SP/JUSO-Fraktion schlägt Theres Vinatzer für das Vizepräsidium vor. Wortmeldungen liegen keine vor.

Weil man mit dem Stimmzettel nur die Ratsvizepräsidentin auswählt, beantragt die Sprechende für die Stimmzählerinnen und Stimmzähler eine offene Wahl. Gemäss Artikel 37, Absatz 2, Geschäftsreglement ist das mit einer einfachen Mehrheit möglich.

In der Abstimmung zeigt sich das Parlament mit einer offenen Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler sowie deren Stellvertreter einverstanden.

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch weist die Stimmzählerinnen an, die Stimmzettel auszuteilen und nach dem Ausfüllen wieder einzusammeln.

An dieser Stelle werden die Traktanden 7.2 und 7.3 behandelt (siehe hinten).

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch gibt die Ergebnisse der geheimen Wahl bekannt.

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Theres Vinatzer	47	47	3	44	23	44

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch gratuliert der Vizepräsidentin Theres Vinatzer herzlich.

7.2 Wahl von zwei Stimmzähler/innen

7.3 Wahl von zwei Stimmzähler-Stellvertreter/innen

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch: Die Namen der Kandidaten liegen auf. Es sind Marcel Budmiger und Peter With als Stimmzähler. Agnes Keller-Bucher und Josef

Wicki als Stimmzähler-Stellvertreter/in.

In der offenen Wahl werden Marcel Budmiger und Peter With als Stimmzähler sowie Agnes Keller-Bucher und Josef Wicki als Stimmzähler-Stellvertreter/in gewählt.

Ratspräsidentin Korintha Bärtsch gratuliert allen zu der ehrenvollen Wahl.
Die Sprechende schliesst die Sitzung und lädt alle zum Apéro ein.

Schluss der Sitzung: 17.05 Uhr
Luzern, 23. September 2011

Die Protokollführerin:



Brigitte Scherbaum

Eingesehen von:



Toni Göpfert, Stadtschreiber